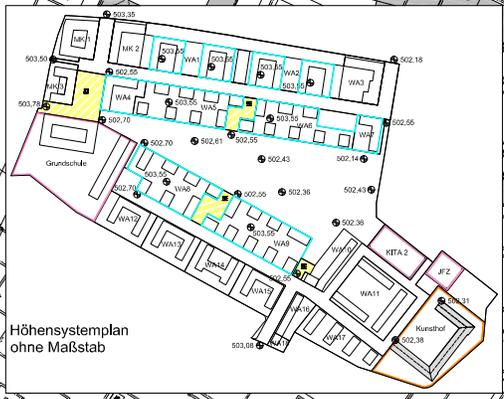




M. = 1 : 1000  
 0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100  
 Gebietsentwicklung  
 Schönlagerstr. 14, 10439 Berlin



Höhensystemplan  
 ohne Maßstab

# "... mehr Grün in die Stadt..."

Fordert der "Deutsche Städte und Gemeindebund" in einem Statement vom 6.8.2018 zur Hitzeperiode Sommer 2018, und - ganz generell - zum Klimawandel.

Die Praxis derzeitiger Gestaltung neuer Stadtteile in München sieht ganz und gar nicht "grün" aus. Beispiel hierzu das Stadtviertel "Domagkpark", Schwabing Nord.

Der Straßenraum der beiden zentralen Achsen Max-Bill-Str. u. Gertrud-Grunow-Str.:

→ Pflaster, Asphalt, Parkbuchten für "Blech", wenig Grün....

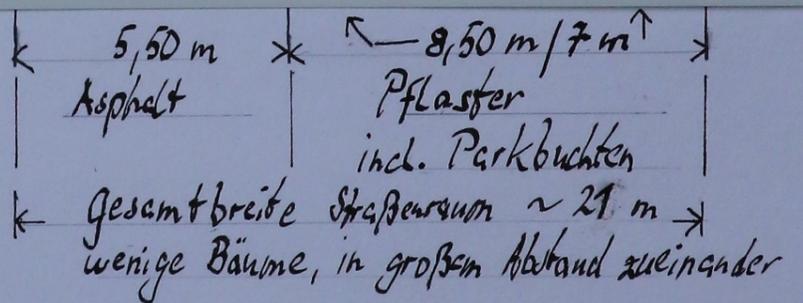
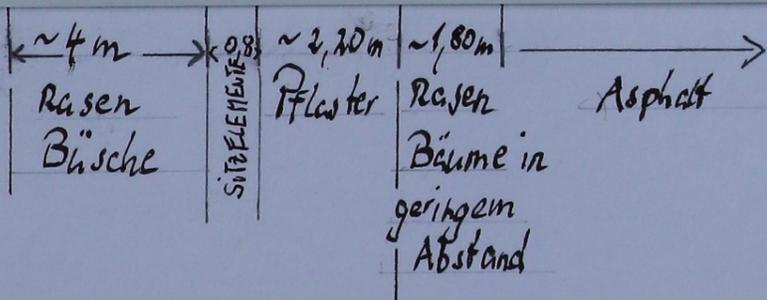
Daß es auch anders geht, zeigt die Alfred-Arndt-Str. im benachbarten Gewerbeviertel (!), Parkstadt Schwabing.

zum Vergleich:

Alfred-Arndt-Str.



Gertrud-Grunow-Str.



## Resumée

Wie kann es sein, daß heutzutage - in Zeiten der Klimaerwärmung - die Planung/Erstellung eines neuen Stadtviertels - Beispiel Domagkpark - ein derartiges Ausmaß an Asphalt, Pflaster und Versiegelung bei der Gestaltung des Straßenraums zuläßt...?

Mit den bekannten Folgen für das lokale Kleinklima wie Aufheizung etc...! (Pflegerleicht ist es schon!)  
Der ästhetische Eindruck beim Betrachter kommt hinzu: Grave, trostlose Monotonie (siehe auch die Fassaden!)

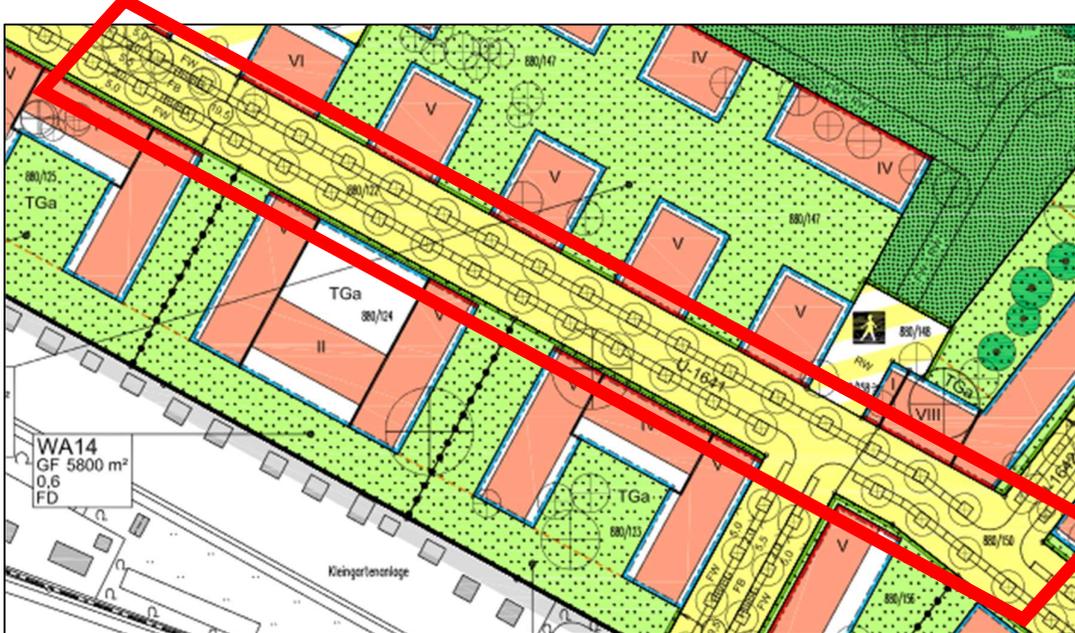
Ps: Die "Asphaltorgie" im Park lassen wir hier lieber "außen vor"....



# Mehr Grün... für unseren Straßenraum

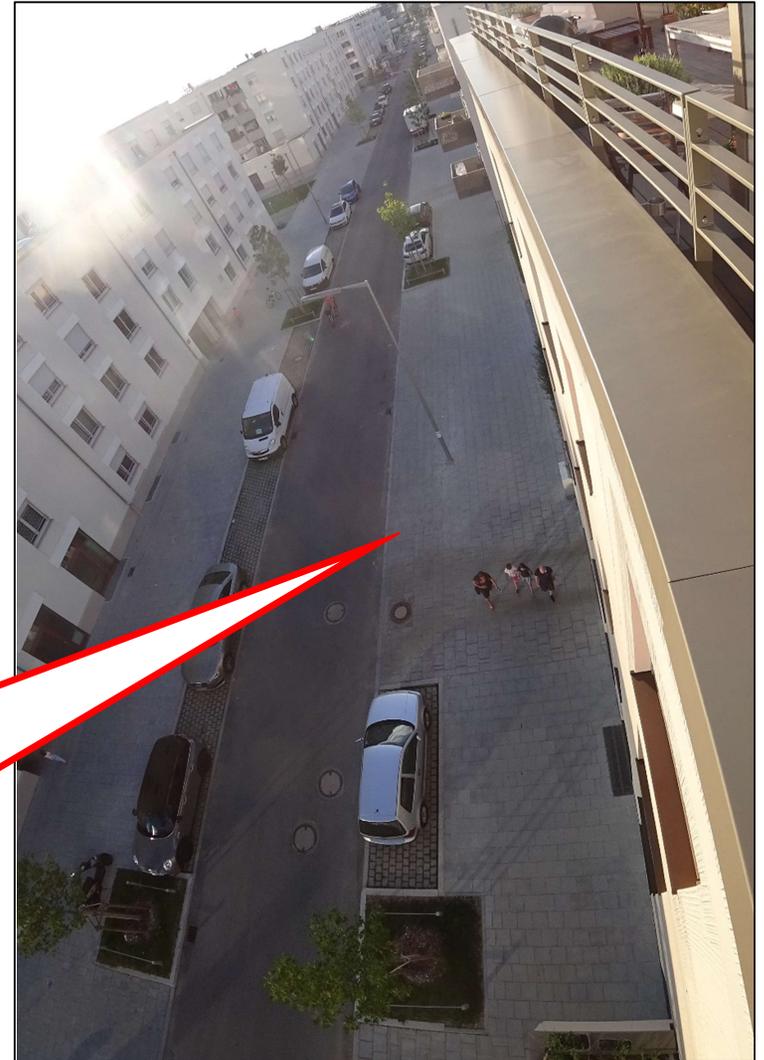
## Ist-Zustand am Beispiel Gertrud-Grunow-Straße

Das war geplant und beschlossen (laut Bebauungsplan):  
eine Allee mit Bäumen dicht an dicht



Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 1943 b

Das wird gebaut:  
Pflaster allenthalben, Hitzestau!



7/8,50 Meter breite Pflasterflächen als Gehweg UND  
sehr große Abstände zwischen den Bäumen

- **Versiegelung** verhindert Versickerung von Regenwasser
- Erhöhte **Luftverschmutzung** und **Staubbelastung**
- Pflaster speichert Wärme, mit negativen Folgen für das lokale Kleinklima (Aufheizung!)  
→ **die Stadterwärmung nimmt zu**

## Konkrete Kritikpunkte der Bewohner: Gertrud-Grunow-Str. (beispielhaft)

Abstand zwischen den Bäumen zu groß, in der Mitte bei der Laterne müsste ein Baum stehen (Bild links). Die Laterne kann kein Hinderungsgrund sein, da ein paar Meter weiter Baum und Laterne nah zusammen stehen (Bild rechts).



Hier sind es mehr als 50 Meter Abstand zwischen zwei Bäumen. In Summe ist nicht mal jeder 2. Baum von den geplanten gepflanzt worden.



Auf der Südseite ist der Gehweg sogar 8,50(!) Meter breit. Auf beiden Straßenseiten wäre genug Platz für einen zusätzlichen Pflanzstreifen.

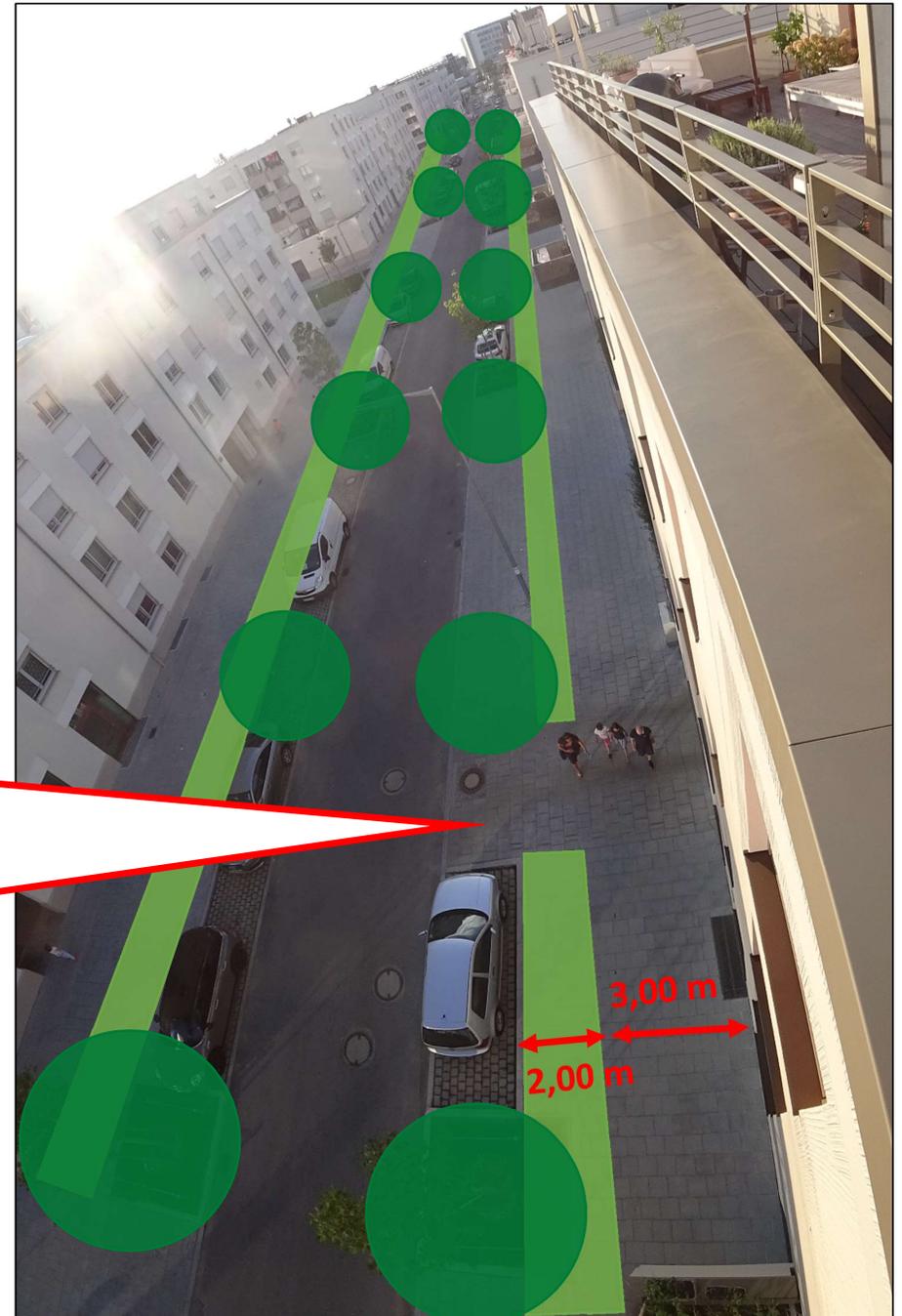


**Mehr Grün...**

**... Mehr Leben.**

**Unsere Forderungen sind:**

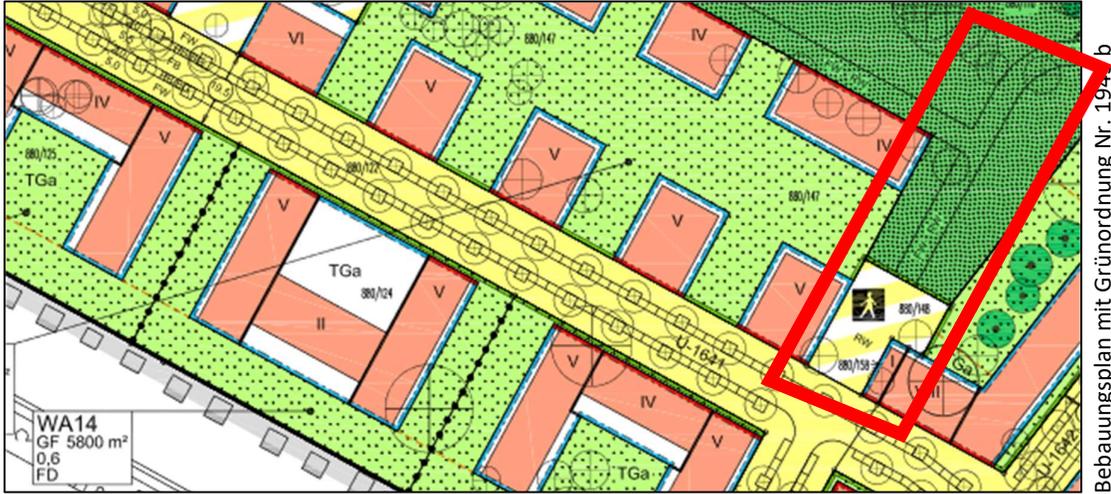
- **Umsetzung des Bebauungsplans mit mehr Straßenbäumen**
- **Zusätzlich Grünstreifen längs der Parkplätze**
  - zusätzliche Vegetation kann mehr CO<sub>2</sub> speichern
  - weniger Hitzestau
  - positiver Effekt auf das lokale Kleinklima



# Mehr Grün... für den Domagkpark

## Ist-Zustand am Beispiel Parkeingang Süd-Ost

Das war geplant und beschlossen (laut Bebauungsplan):  
ein Fußgängerbereich samt Fußweg in den Domagkpark



Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 194/b

Das wird gebaut:  
Asphalt pur, eine Autobahn in den Park



9,50 Meter(!) breiter Asphaltweg als Fußweg **1** UND  
komplett gepflasterter Fußgängerbereich **2** UND  
eine massive Asphaltkreuzung im Parkzugang **3**

- **Versiegelung** verhindert Versickerung von Regenwasser
- Asphalt speichert Wärme, mit negativen Folgen für das lokale Kleinklima (Aufheizung!)  
→ die Stadterwärmung nimmt zu

## Konkrete Kritikpunkte: Parkeingang Süd-Ost

9,50 Meter breiter, asphaltierter Parkweg, viel mehr als für einen Fuß-/Radweg nötig sind und deutlich breiter als im Bebauungsplan festgelegt.



Der öffentliche Weg verläuft direkt am Gebäude. Öffentliche Belange erfordern das nicht. Bei einer vor gegebenen Fensterbrüstung von 150 cm keine Privatsphäre für Bewohner. Nördlich des Wohngebäudes ist der Weg zum Schutz der Privatsphäre abgerückt.



Asphaltorgien am hinteren Ende des Parkzugangs mit bis zu 5 Meter breiten Wegen im großen Karree sind für diesen untergeordneten Stadtteilpark in Insellage überdimensioniert und widersprechen dem Bebauungsplan, der hier eine öffentliche Grünfläche vorsieht, aber keinen Platz.



Der Fußgängerbereich ist als Platz geplant und komplett gepflastert, keine Auflockerung durch Sträucher oder Pflanzflächen.

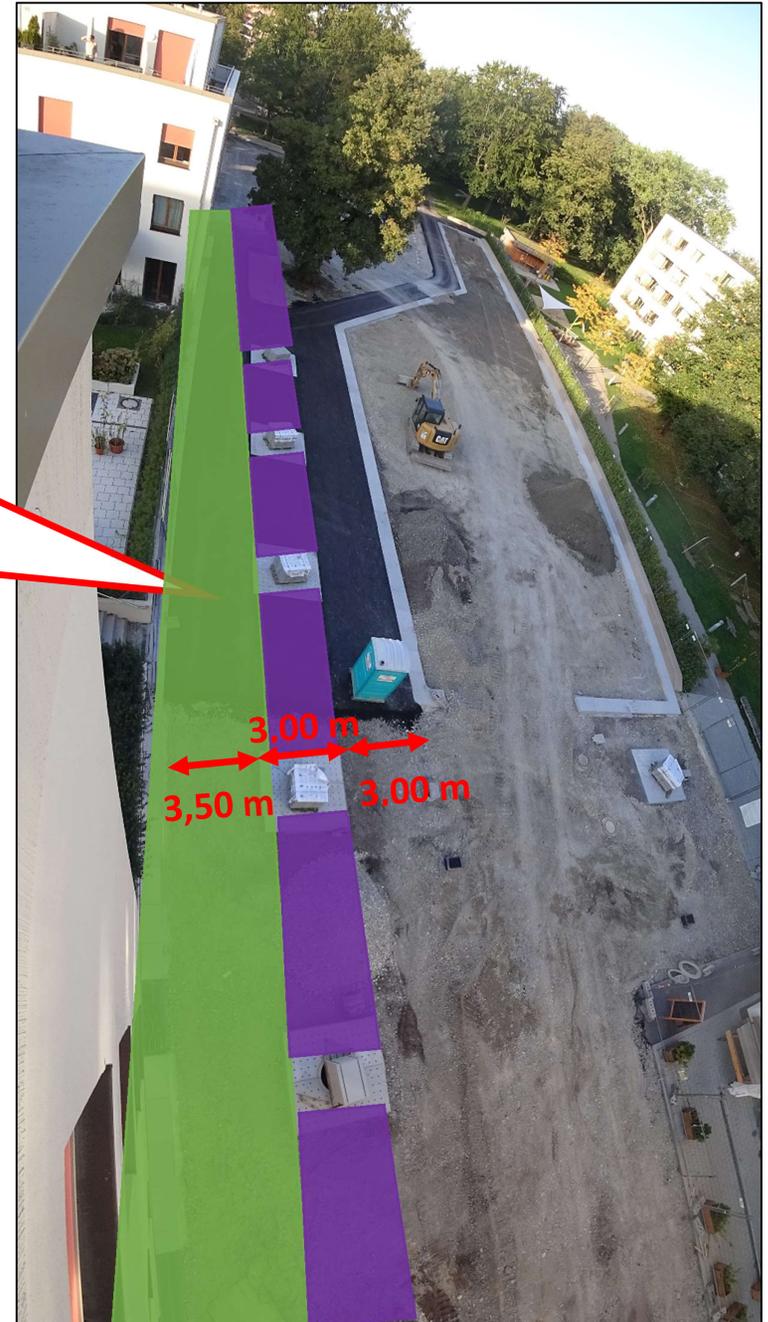


# Mehr Grün...

## ... Mehr Leben.

**Unsere Forderungen sind:**

- **Strauchpflanzung längs der Gebäude, auch zum Schutz der Privatsphäre**
- **Blütenstauden zwischen den geplanten Bäumen**
- **Rückbau der massiv versiegelten Flächen und betonierten Baumscheiben**
  - zusätzliche Vegetation kann mehr CO<sub>2</sub>-speichern
  - weniger Hitzestau
  - positiver Effekt auf das lokale Kleinklima



## Resumée

Wir stellen fest, dass das Baureferat die vom Stadtrat beschlossenen Vorgaben nicht einhält.

Wir bitten den Bezirksausschuss BA 12 dringend, bei der Verwaltung der Stadt München im Mindesten die Ausführung des rechtsgültigen Bebauungsplans für das Domagkviertel durchzusetzen.

Darüber hinaus fordern wir im Interesse vieler Bewohner, entsprechend eines zeitgemäßen Klimaschutzes, wesentlich weitergehende Maßnahmen, die über die im Bebauungsplan festgelegten hinausgehen.

Das heißt konkret:

- Schattige Allee im Straßenraum, auch auf Kosten von Parkplätzen
- Rückbau der Asphaltflächen am Parkeingang Süd-Ost und Umwandlung in Grünflächen
- Zusätzliche Grünstreifen entlang der Parkplätze an den Straßen im Domagkviertel